

Inhaltsverzeichnis

I. Geschichte

1. *Ich war die Nummer 151.* Frühe eigene Anstalterfahrungen trugen dazu bei, Heimkinder besser zu verstehen 9
2. *Von Findelkindern, Drehlade, Kinderarbeit und Waisenanstalten.* Bilder aus der Geschichte zeigen, wie kinderfeindlich es früher zuging 15
3. *Die Chance der Ruine.* Im Münchner Waisenhaus haben wir nach 1945 zum erstenmal richtige Wohnungen für kleine gemischte Gruppen eingerichtet 32

II. Verteidigung der Familiengruppe

1. *Niemandskinder.* Ich habe in den 50er- und 60er-Jahren viele seelisch verkümmerte Kinder aus den Säuglingsheimen geholt 43
2. *Die eigenen vier Wände.* Vom Familienprinzip im Heim. Was damit gemeint ist und was damit nicht gemeint ist . . 60

III. Die kleine Heilpädagogik

1. *Sozialwaisen.* Was für Kinder sind es, die heute noch in ein Heim kommen? Man nennt sie Sozialwaisen. Was bedeutet dieses Wort? 66
2. *Vom Umgang mit verhaltensgestörten Kindern.* Eine kleine Heilpädagogik ist in jedem Heim notwendig und möglich 82
3. *Zum Beispiel: Bettnässer.* Ein Verwahrlosungssymptom bekämpfen ist keine Hilfe. Am Bettnässer scheiden sich die Geister 109
4. *Das Heimkind und seine Angehörigen.* Ein gutes Heim bezieht die Angehörigen des Kindes mit ein 118
5. *Gespräche.* Das Gespräch ist das königliche Mittel in der Bemühung um Lebenshilfe für das Heimkind 129

IV. Erzieher sind auch Menschen

1. *Das Berufsbild des Erziehers im Wandel.* Heimerziehung ist mehr als nur ein Job 137

2. <i>Die Anleitung der pädagogischen Mitarbeiter.</i> Alle Erzieher, junge und ältere, brauchen die fachliche Begleitung im Gespräch	143
3. <i>Brief an einen jungen Heimleiter.</i> Von den Feinden einer guten Heimerziehung	154

V. Die Umgebung

1. »Das Verweilende erst weicht uns ein.« Vom Besichtigen und vom Besichtigtwerden	162
2. <i>Patenschaften.</i> Eine liebevolle und treue Patenschaft kann für ein Heimkind viel bedeuten	165
3. <i>Der Freundeskreis.</i> Manche Heime schaffen sich mit Glück und Fleiß einen Freundeskreis. Er erleichtert die Arbeit — ideell und materiell	171

VI. »Holt die Kinder aus den Heimen«

1. <i>Die Misere der Heimerziehung.</i> Sie besteht darin: man verlangt von ihr mehr als man ihr zu geben bereit ist	176
2. »Holt die Kinder aus den Heimen«. Ja, immer wenn ihr etwas Besseres habt. Dann ganz sicher, aber nur dann ..	184
3. <i>Das Ende einer Illusion.</i> Wenn sich ein Kollektiv progressiv nennt, ist es deshalb noch nicht gut	190

VII. Von Heim zu Heim

1. <i>Ein Reisebericht.</i> Wer die Heimerziehung kennen und verstehen will, muß sich viele Heime ansehen	196
2. <i>Ausblick 1981 – Welche Heimerziehung hat Zukunft?</i>	204
Janusz Korczak – und die andere Pädagogik	216

Ergänzende und weiterführende Literatur	222
-----------------------------------------------	-----